

Landkreis Wesermarsch, Poggenburger Str. 15, 26919 Brake

An die Mitglieder des Gremiums
als Protokoll

allen übrigen Kreistagsmitgliedern
zur Kenntnisnahme

Auskunft erteilt: Marco Witthohn
Zimmer.: 235
Telefon: 04401 – 927 326
04401 – 927 0 (Zentrale)
Telefax: 04401 – 927 339
E-Mail: marco.witthohn@wesermarsch.de

Brake, den 15.09.2026

Protokoll

zur öffentlichen Sitzung mit anschließendem nicht öffentlichen Teil

Gremium		KE Klima/20/2026
Ausschuss für Kreisentwicklung, Klimaschutz, Inklusion		
Am	Sitzungsdauer	Ort
Dienstag, 08.09.2026	16:30 bis 18:42 Uhr	Kreishaus, großer Sitzungssaal, Poggenburger Straße 15, 26919 Brake

Anwesend sind:

Stimmberechtigte Mitglieder

Ina Korter	Kreistagsmitglied (Vorsitz)
Hans Francksen	Kreistagsmitglied
Dieter Kohlmann	Kreistagsmitglied
Volker Osterloh	Kreistagsmitglied bis 17.40 Uhr während TOP 6
Gerlinde Röhr	Sozial Demokratische Partei Deutschlands in Vertretung d. Abg. Hartz
Christina-Johanne Schröder	Bündnis 90/DIE GRÜNEN in Vertr. d. Abg. Suhr-Krippner
Erika Weubel	Kreistagsmitglied
Manfred Wolf	Kreistagsmitglied

Beratende Mitglieder (Grundmandat)

Ramona Bartz	Kreistagsmitglied
--------------	-------------------

Beratende Mitglieder

Albert Mumme

Kreisbehindertenbeirat

von der Verwaltung

Judith Bremer

FD 68 - Umwelt

Sönke Hofmann

FD 68 - Umwelt bis 18.30 Uhr Ende TOP 7

Sindy Nestler

ab 18.15 Uhr während TOP 7

Nicole Rennies-Hein

FD 91 - Büro des Landrats (Protokollführung)

Matthias Wenholt

Erster Kreisrat

Marco Witthohn

FDL 91 - Büro des Landrats

Gäste

Alina Austmann

energielenker projects GmbH

Entschuldigt sind:

Stimmberechtigte Mitglieder

Christoph Hartz

Kreistagsmitglied

Kerstin Held

Kreistagsmitglied

Olaf Michalowski

Kreistagsmitglied

Ursula Schinski

Kreistagsmitglied

Mareike Suhr-Krippner

Kreistagsmitglied

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Genehmigung des Protokolls über die vorhergegangene Sitzung
- 5 Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern
- 6 Beschluss des integrierten Klimaanpassungskonzeptes
Vorlage: 2026/FD68/246
- 7 Bericht des Klimaschutzmanagements
Vorlage: 2026/FD68/245
- 8 Evaluation der Ergebnisse der AG Inklusion
Vorlage: 2026/Dez.3/022

Öffentlicher Teil:

1	Eröffnung der Sitzung
----------	-----------------------

Die Ausschussvorsitzende Frau Korter eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

2	Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
----------	--

Die Ausschussvorsitzende stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

3	Feststellung der Tagesordnung
----------	-------------------------------

Die Tagesordnung wird ohne Einwände festgestellt.

4	Genehmigung des Protokolls über die vorhergegangene Sitzung
----------	---

Das Protokoll über die Sitzung vom 09.06.2026 wird in der vorliegenden Fassung einstimmig genehmigt.

5	Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern
----------	--

Es liegen keine mündlichen oder schriftlichen Fragestellungen vor.

6	Beschluss des integrierten Klimaanpassungskonzeptes Vorlage: 2026/FD68/246
----------	---

Herr Wenholt führt in die Thematik, insbesondere zum Aufstellungsprozess des Konzeptes und der Vorstellung der wesentlichen Inhalte im letzten Ausschuss ein. Außerdem weist er auf einen kurzfristig eingegangenen Antrag der Gruppe hin, der am heutigen Tag auch den Kreistagsmitgliedern übermittelt wurde.

Frau Austmann, energielenker projects GmbH, gibt anhand einer Präsentation (sh. Anlage) einen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte des Entwurfs sowie eine Einordnung zu seit der letzten Ausschusssitzung neu entstandener Inhalte. Viele der erarbeiteten Punkte sind vom Fördergeldgeber vorgegeben, auf dieser Basis wurde das Konzept erstellt.

Sie betont, dass für die Umsetzung des Konzepts Controlling und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bausteine sind.

Inhalte des Konzeptes, wie die Gesamtstrategie mit dem Leitbild „Wesermarsch 2051 – Klimaresilienz wichtig für Wachstum“, eine Hotspotanalyse für Hitze und Starkregen mit räumlichen Schwerpunkten, ein finaler Maßnahmenkatalog mit 25 Maßnahmen, ein Controlling-Konzept, die Verstetigungsstrategie sowie ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit werden erläutert.

Im Hinblick auf alle sechs Handlungsfelder mit insgesamt 25 Maßnahmen benennt Frau Austmann die wesentlichen Betroffenheiten, z.B. Binnenentwässerung bei Starkregen oder die zunehmende Hitzebelastung. Die Hotspotanalyse geht auf die räumlichen Schwerpunkte der prägnanten

Themen Starkregen und Hitze ein. Hitze-Hotspots werden anhand einer Folie (sh. Präsentation) dargestellt. Hier werden insbesondere die in den Innenstädten belasteten Gebiete aufgezeigt. In der Wesermarsch stellt dieser Aspekt aufgrund der geringen Verdichtung und vieler offener Freiflächen allerdings ein relativ geringes Problem dar.

Auf Anregung von Frau Korter geht Frau Austmann konkret auf einen Steckbrief am Beispiel „Hitzeaktionsplan“ ein. Der Maßnahmenkatalog enthält gebündelt einen Überblick über alle 25 Einzelmaßnahmen mit entsprechendem Leitziel und Umsetzungszeitraum.

Zur nachhaltigen Verfestigung des Themas führt Frau Austmann aus, die Klimaanpassung ist dauerhaft in Verwaltung und Kreisgesellschaft zu verankern und das Konzept konsequent umzusetzen. Hierzu sind die ausgearbeiteten Kernelemente zu Controlling und Öffentlichkeitsarbeit zu beachten.

Frau Korter dankt Frau Austmann für die Ausführungen.

Herr Kohlmann begrüßt die Konzeptinhalte und belegt dies beispielhaft an den Ausführungen zu Wohnflächenverbrauch pro Einwohner, Bedeutsamkeit der Regenauswirkungen, Ressourcenbindung und -verbrauch. Bei den Hitze-Hotspots ist festzustellen, dass in den Gewerbegebieten der Anteil an Grünflächen außerordentlich gering ist. Im Hinblick auf die energetische Sanierung in Altenheimen wünscht er sich, dass auch an die vulnerablen Gruppen gedacht wird.

Herr Francksen betont, Ziel ist die Verabschiedung des umfangreichen Konzeptes im kommenden Kreistag. Vor dem Hintergrund der vielen neuen Kreistagsmitglieder ab November regt er zudem an, analog zum verabschiedeten Klimaschutzkonzept eine kompakte Kurzfassung für den neuen Kreistag nachzuliefern.

Herr Mumme erinnert an den heißen Sommer und betont die Wirkung verschiedener Baumaterialien auf Hitzeentwicklung. Er ruft zudem das Problem der Grundwasserneubildung in Erinnerung.

Herr Osterloh weist auf konträre Inhalte zueinander hin, beispielsweise ist der Landkreis auf der einen Seite Vogelschutzgebiet für Wiesenvögel und benötigt viele Wiesenflächen, auf der anderen Seite wird der Ausbau von Waldflächen vorgeschlagen. Hier bedarf es also einer genauen Betrachtung, wo Anpflanzungen erfolgen sollen.

Dem Hinweis von Frau Röhr in Bezug auf lange Löschphasen und Schwelbrände bei möglichen Moorbränden stimmt Frau Austmann zu. Auch aus diesem Grund sei eine Moorbewässerung zu empfehlen, wobei hier primär nicht der Brandschutz, sondern die Minderung der negativen Klimafolgen durch Torfzehrung im Vordergrund steht.

Herr Kohlmann macht deutlich, dass er eine zusätzliche Grundwassergewinnung als schwierig einschätzt. Im Landkreis mit seinen tonigen Böden sind Versickerungsprozesse langwierig. Es bedarf unterstützender Maßnahmen z.B. durch Pumpwerke. Frau Schröder benennt darüber hinaus auch die Grundwasserversalzung als ein Problem.

Herr Wolf richtet die folgenden Fragen an die Verwaltung und bittet um Beantwortung:

- 1) Sind diese 25 Maßnahmen aus Sicht der Verwaltung die Schwerpunkte?
- 2) Gibt es einen Prioritätenplan für die Umsetzung?
- 3) Gibt es in künftigen Haushalten Budgetansätze?
- 4) Wie trägt man dieses Wissen in die Kommunen?

Herr Wenholt führt aus, dass die 25 Maßnahmen mit umfangreicher Öffentlichkeitsbeteiligung und in Workshops und Abstimmung mit fachlichen Institutionen entwickelt wurden. Er schätzt Umfang und Portfolio als bearbeitbar in den nächsten Jahren an. Möglicherweise ergeben sich in Folgejahren aber auch Änderungen in Umfang oder Priorität.

Das prioritäre Thema für die Wesermarsch ist das Wassermanagement mit den Aufgabenstellungen, wie es möglichst lange in der Fläche gehalten, aber gleichzeitig auf ein Starkregenereignis eingestellt werden kann.

Derzeit können die Gewässer nur zu einem gewissen Grad für die Wasserspeicherung verwendet werden, sonst droht bei Starkregen ein Überlauf. Möglicherweise muss man sich mit einer gezielten Überflutung beschäftigen. Hilfreich wäre ein entsprechender Binnenhochwasserplan für die Wesermarsch. Hierbei ist natürlich auch die aktuelle technische Ausstattung der Verbände mit ihren Bauwerken zu berücksichtigen. Hier laufe aktuell auch eine Bestandserfassung der technischen Bauwerke der Verbände in der Region durch den NLWKN.

Herr Wenholt fährt fort, dass der Landkreis Wesermarsch 2026 klimatechnisch etwa aus Sicht der Landwirtschaft kein schlechtes Jahr hatte, was sich etwa an der aktuellen Maisentwicklung zeige. Problematisch bleibt die räumlich gesteuerte Wasserrückhaltung. Zu beachten sind auch der Moorschutz und die Moorentwicklung und in diesem Kontext das Wasserstandsmanagement. Das Grünlandzentrum ist für diese Fragen ein wichtiger Partner, die technische Umsetzung ist herausfordernd.

Aus den vorgenannten Gründen habe das flächendeckende Wassermanagement für den Landkreis erste Priorität.

Zur dritten und vierten Frage bzgl. des Budgets und des Wissenstransfers fährt Herr Wenholt fort, dass der Haushalt 2027 möglicherweise ein noch höheres Defizit ausweisen wird als in diesem Jahr. Es solle aber immer die Möglichkeit geprüft werden, auf Basis der Maßnahmenblätter Fördermittel einzuwerben und dennoch mit der Umsetzung zu starten. Das Wissen des Landkreises kann über das Team Klimamanagement und -folgenanpassung in die Kommunen getragen werden, auch hier besteht bereits eine entsprechende Vernetzung. Das Klimaschutzteam berät die Kommunen im Sinne des Klimaschutzgesetzes. Auch waren die Kommunen bei der Konzepterstellung beteiligt, etwa zu den urbanen Räumen die Bauämter der Kommunen, wobei die Aspekte der Bauleitplanung im Fokus standen. Ein regelmäßiger Austausch mit den Kommunen wird also auch weiterhin erfolgen.

Frau Korter erteilt Frau Schröder für die Erläuterung des gestellten Antrags das Wort. Sie macht zunächst deutlich, dass der Antrag eigentlich viel zu spät gestellt worden sei, was aber an der Beteiligung vieler Stellen gelegen habe. Sie geht auf die fünf Punkte des Antrags von regelmäßiger Durchführung von Konferenzen bis Personalmaßnahmen ausführlich ein. Frau Schröder signalisiert darüber hinaus, dem Vorschlag der SPD auf Erstellung eines Kurzkonzeptes offen gegenüberzustehen.

Herr Wenholt führt aus, dass der Antrag aufgrund der Kurzfristigkeit bis zur heutigen Sitzung lediglich grob gesichtet werden konnte. Nach erster Einschätzung könne die Verwaltung die ersten beiden Punkt zu Konferenzen und handlungsfeldorientierten Foren grundsätzlich gut abbilden. Hierzu gehöre auch der Vorschlag, dass man innerhalb der nächsten Sitzungsperiode alle Themen und Handlungsfelder in die Konferenz einbindet.

Beim Punkt 3 sieht er im Hinblick auf den gewünschten inhaltlichen Umfang und der Komplexität der benannten Themen und Unterpunkte für die erste Konferenz Umsetzungsschwierigkeiten. Hier müsse der Abstimmungs- und Beteiligungsprozess in der Planung, etwa mit Wasser- und Bodenverbänden zeigen, wie viele inhaltliche Aspekte an einem Tag bearbeitet werden können. Herr Wenholt führt weiter zum Punkt 4 aus, dass er die verbindliche Festlegung von Mindestwasserständen in den Gräben für schwierig halte und dieses sicherlich auch nicht auf Zustimmung der zuständige Wasserverbände stoßen wird.

Er verdeutlicht dieses damit, dass der Landkreis Wesermarsch insgesamt sehr langsam fließende Gewässer habe und über ein Gesamtnetz von rund 8500 km verfüge. Das Wasserstandsmanagement wird in den kommenden Jahren eine bedeutende Aufgabe sein, die gemeinsam mit den Verbänden umgesetzt werden müsse, pauschale verbindliche Vorgaben seien hier nicht umsetzbar. Herr Wenholt schließt seine Ausführungen damit, dass dem Punkt 5 des Antrages, die Klimaanpassungsstelle unverzüglich wieder auszuschreiben nicht gefolgt werden könne, da diese im Stellenplan aktuell nur befristet enthalten sei. Da es sich ja nach dem Antrag zukünftig um eine dauerhafte Stelle handeln soll, müsse diese neu in den Stellenplan aufgenommen werden, was im Zuge des Haushalts 2027 erfolgen müsse. Grundsätzlich würde

die Verwaltung ohnehin Veränderungen im Stellenplan 2027 im Fachdienst 68 Umwelt vorschlagen wollen, die sich aus einer jüngst durchgeführten Organisationsuntersuchung ergeben.

Zum Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung, die zusammen das Klimaschutzmanagement bilden, gehören weiterhin 4 Personen mit insgesamt 3 Vollzeitäquivalenten, was genau der Anzahl geförderten Stellen entspreche. Der Gutachter sieht diesen Personalansatz als ausreichend an, da alle Konzepte im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung in diesem Jahr abgeschlossen sind.

Frau Schröder erwidert, dass der Kreistag alleiniges Beschlussorgan sei und von dort und nicht von der Verwaltung oder von Organisationsgutachtern die Personalausstattung festgelegt werde. Sie sei außerdem der rechtlichen Auffassung, dass zum 01.01.2027 eine spezifische Stelle für die Klimafolgenanpassung vorzuhalten ist. Damit sei dem Antrag zu folgen und eine neue Stelle auszuschreiben.

Frau Korter gibt ihren Vorsitz übergangsweise für eine eigene inhaltliche Stellungnahme an Frau Schröder ab. Sie erläutert, dass bei Annahme des gestellten Antrages im Nachgang über die detaillierte Ausgestaltung der Konferenzen gesprochen wurde. Irritiert ist sie mit Blick auf das Konzept über die geringe Betrachtung der Themen Deiche und Küstenschutz, die für den Landkreis von elementarer Bedeutung sind. Daher hält sie den Punkt 3 des Antrages, Einbeziehung der Deichbände, für sehr wichtig. Der Deichbau gestaltet sich derzeit sehr langsam, obwohl der Deichbau geradezu eine Lebensversicherung für die Wesermarsch darstellt.

Herr Kohlmann erklärt, dass in Sachen Deichbau auch Ausgleichsmaßnahmen in Sachen Natur vorzunehmen sind, obwohl der Deichbau selbst die Natur schützt. Dies hält er grundsätzlich für widersprüchlich. Weiter führt er aus, dass die Sielachten bereits ein professionelles Wassermengenmanagement leisten.

Herr Francksen ergänzt, dass die Verwaltung Vorschläge zum Antrag machen muss, ihr hierfür jedoch natürlich auch eine gewisse Vorbereitungszeit einzuräumen ist. Er kann die bereits vorgebrachten Hinweise der Verwaltung verstehen, dass der Klimabereich personell gut aufgestellt sei und aufgrund des zukünftigen fachlichen Schwerpunktes vermehrt Arbeiten im Bereich Wasser anfallen. Daher sieht er für diesen Punkt heute keine Entscheidungsnotwendigkeit. Die Hinweise aus dem Antrag können bewertet werden und sollen entsprechend einfließen, dies müsse auch nicht bereits bis zum Kreistag am 05.10.2026 beschlossen werden. Die Antragspunkte zur Durchführung der Konferenzen sind aus seiner Sicht zustimmungsfähig.

Frau Korter verdeutlicht, dass sie sich auch im Hinblick auf die Fördermitteleinwerbung einen Beschluss im nächsten Kreistag sowohl für Konzept als auch für den vorgestellten Antrag wünscht. Herr Wolf ergänzt, dass der Gruppenantrag gestellt wurde, damit ein gewisser Stand bereits verabschiedet werden kann. Er schlägt daher bereits in dieser öffentlichen Sitzung eine Beschlussempfehlung inkl. des Antragsinhaltes vor, damit das Konzept weiter verfeinert werden kann und nicht der nichtöffentliche Kreisausschuss hinter verschlossenen Türen entscheidet.

Frau Korter fasst zusammen, dass das Konzept an sich beschlossen werden soll. Der Antrag soll ebenfalls mit beschlossen werden. Frau Schröder ergänzt, dass womöglich Fehler enthalten sind, etwa bei den Vorgaben von Wasserständen, diese aber noch mit den Verbänden abgestimmt werden und im Anschluss ein Änderungsantrag gestellt werden kann.

Herr Francksen erklärt, die SPD werde zum Konzept heute mitstimmen. Bezugnehmend auf den kurzfristigen Antrag wird sich seine Fraktion jedoch enthalten, da diesen noch gar nicht alle zur Kenntnis genommen bzw. gelesen haben.

Frau Korter bittet zuerst um Abstimmung des weiterführenden Antrages und anschließend um Abstimmung zum Konzeptentwurf.

Der Ausschuss für Kreisentwicklung, Klimaschutz, Inklusion empfiehlt dem Kreisausschuss und Kreistag einstimmig mit 4 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen die Annahme des Gruppenantrages vom 08.09.2026.

Weiterhin empfiehlt der Ausschuss für Kreisentwicklung, Klimaschutz, Inklusion dem Kreisausschuss und Kreistag bei 7 JA-Stimmen einstimmig:

Das integrierte Klimaanpassungskonzept des Landkreises Wesermarsch wird beschlossen.

7	Bericht des Klimaschutzmanagements Vorlage: 2026/FD68/245
---	--

Frau Bremer berichtet anhand einer Präsentation (sh. Anlage) über den Sachstand.

Sie fasst die bis zum heutigen Tage erstellten Konzepte noch einmal zusammen und verweist auf entsprechende Fördermittelberatungen in den Kommunen zu Klimathemen, welche quartalsweise erfolgen. Eine Unterstützung bietet hier das Fördermittelberatungsbüro MCON. Am 05.10.2026 ist eine Auftaktveranstaltung im Kreishaus in Brake in Bezug auf eine künftige Kooperation mit dem Handwerk geplant. Ziel ist es, das „Klimahandwerk“ sichtbarer zu machen und Fachkräfte zu gewinnen. Weiter wird ausgeführt, dass Gespräche zum E-Ladesäulenausbau mit den Kommunen und der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr ebenfalls vorangetrieben werden. Ziel ist eine größere Ausschreibung über mehrere Kommunen sowie die kombinierte Ausschreibung attraktiver und weniger attraktiver Standorte.

In Bezug auf den aktuellen Sachstand zur Förderung der Regenwasserzisternen auf Basis der fortgeschriebenen Förderrichtlinie wird erläutert, dass rund 13.000 Euro der 50.000 Euro bereits durch Bewilligungen für neue Zisternen gebunden sind.

Herr Hofmann erläutert, dass die Maßnahme „Bienengarten“ für mehr Biodiversität, hinter dem Kreishaus inklusive Wegeführung verortet, vorangetrieben wurde. Die Kosten belaufen sich auf knapp 80.000 Euro, der Umsetzungsbeginn ist für Herbst/Winter 2026 vorgesehen. Durch Fördermittel (LEADER, Bingo-Stiftung) reduzieren sich die erforderlichen Eigenmittel des Landkreises deutlich. Die Nachfrage von Herrn Mumme zu mitgedachter Barrierefreiheit des Weges für eine Rollstuhlnutzung wird bejaht.

Der Bericht des Klimaschutzmanagements wird zur Kenntnis genommen.

8	Evaluation der Ergebnisse der AG Inklusion Vorlage: 2026/Dez.3/022
---	---

Frau Nestler berichtet anhand einer Präsentation (sh. Anlage) über die Evaluation der Ergebnisse der Arbeitsgemeinschaft Inklusion. Die Auswertung erfolgte auf Basis aller Arbeitsgruppenprotokolle und den bereits erfolgten Vorstellungen der Arbeit der Arbeitsgruppe im Ausschuss anhand des gegebenen Selbstverständnisses der Arbeitsgruppenmitglieder.

Im Ergebnis wird festgestellt, dass die AG dem eigenen Anspruch überwiegend gerecht wird. Es wurden konsequent konkrete, sichtbare und umsetzbare Schritte gegangen und Projekte geplant und umgesetzt. Betont werden insbesondere Machbarkeit, Umsetzung und Haltungsbildung sowie Beispiele verschiedener erfolgter Aktionen.

Frau Nestler gibt einen Ausblick auf die geplanten Aktivitäten, stellt aber auch bisherige, bereits umgesetzte Höhepunkte wie Auftaktworkshop und Inklusionswoche, Aufstellung der Inklusionstafeln oder Protesttag näher dar. Eine regelmäßige Medienresonanz begleitet nachweisbar das Thema regelmäßig und trägt es damit in die Öffentlichkeit.

Im Fazit wird die AG Inklusion ihrem Selbstverständnis gerecht, optimiert werden kann noch die Wirkungsbeobachtung.

Ein Langbericht in Lesefassung der Evaluation wird neben der Präsentation dem Protokoll beigelegt.

Frau Korter dankt Frau Nestler für die Ausführungen.

Herr Mumme führt aus, dass mit dem Vortrag das Ergebnis auf den Punkt gebracht wurde. Als besonders herausragend beschreibt er den stattgefundenen Protesttag mit einem volksfestähnlichen Charakter auf dem Marktplatz in Rodenkirchen. Die AG hat bisher schon viel erreicht und soll unbedingt erhalten bleiben. Die Inklusionsarbeit des Landkreises wirke sich auch bereits positiv auf die Städte und Gemeinden aus.

Frau Röhr bedankt sich ebenfalls bei Frau Nestler und Frau Hermann, die die Mitglieder hervorragend durch die Arbeitsgruppe Inklusion geführt und viele Möglichkeiten für Umsetzungen und hohen Einsatz gezeigt haben. Sie spricht sich ebenfalls für den Erhalt der AG aus. Es gibt noch viele Punkte, die anzugehen sind, wie z.B. die Inklusion im Arbeitsmarkt.

Die Evaluation der Ergebnisse der AG Inklusion wird zur Kenntnis genommen.

9	Verschiedenes
---	---------------

Die Ausschussvorsitzende Frau Korter teilt mit, es war für sie heute die letzte Sitzungsleitung eines Ausschusses des Kreistags. Sie bedankt sich bei den anwesenden Mitgliedern für die konstruktive Zusammenarbeit in dieser Wahlperiode.

Korter
Ausschussvorsitz

Wenholt
Erster Kreisrat

Rennies-Hein
Protokollführung